

**Stadtvertretung der
Landeshauptstadt Schwerin
Ortsbeirat der Weststadt**

Schwerin, 18.03.16

Bearbeiter: Roberto Koschmidder

Telefon: (03 85) 7 85 13 33

E-Mail: info@weststadt-schwerin.de

**Protokoll
über die Sitzung des Ortsbeirates Weststadt
am 17.03.16**

Beginn: 18:00 Uhr

Ende: 19:30 Uhr

Ort: Ortsbeiratsbüro, Friesenstraße 29

Anwesenheit

Vorsitzende

Susanne Herweg entsandt durch CDU-Fraktion

1. Stellvertreter des Vorsitzenden

Hans-Jürgen Naumann entsandt durch SPD-Fraktion

ordentliche Mitglieder

Jörg Höfer entsandt durch AfD-Fraktion
Sebastian Keller entsandt durch Fraktion DIE LINKE
Roberto Koschmidder entsandt durch Fraktion Unabhängige Bürger
Christoph Schmidt entsandt durch Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Peter Voß entsandt durch Fraktion DIE LINKE

stellvertretende Mitglieder

keine

Gäste

Dietmar Benecke Kontaktbereichsbeamter der Landespolizei
Ulf-Michael Köster
Hartwig Oberländer
Klaus Nerger

Leitung: Susanne Herweg

Schriftführer: Roberto Koschmidder

Festgestellte Tagesordnung:

1. Eröffnung der Sitzung, Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit und Festsetzung der Tagesordnung
2. Bestätigung der Sitzungsniederschrift der Sitzung vom 16.02.16
3. Podiumsdiskussion zur OB-Wahl
4. Abfallwirtschaftskonzept
5. Beschlussvorlage 00606/2016 Deponie Finkenkamp
6. Beschlussvorlage 00607/2016 Parkkonzept Weststadt
7. Beschlussvorlage: 00605/2016 Pflegekonzeption für das Öffentliche Grün
8. Verlegung der Sitzungstermine
9. Weiterarbeit an offenen Punkte
10. Infos zu Aktivitäten, Posteingang und Sonstiges

Protokoll:

1. Eröffnung der Sitzung, Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit und Festsetzung der Tagesordnung

Bemerkungen:

Susanne Herweg eröffnet die Sitzung, begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Die Tagesordnung wird mit einer Änderungen bestätigt. Günter Nitzschke bittet unter TOP 3 um das Wort zur vom Präventionsrat der Weststadt organisierten Podiumsdiskussion zur OB-Wahl auf der sich die OB-Kandidaten vorstellen dürfen. Dem wird stattgegeben.

2. Bestätigung der Sitzungsniederschrift der Sitzung vom 16.02.16

Bemerkungen:

Die Niederschrift der letzten Sitzung wird ohne Änderungen bestätigt.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen: 5
Nein-Stimmen: 0
Enthaltungen: 0

Anmerkung:

Zwei Ortsbeiratsmitglieder treffen erst nach dieser Abstimmung ein.

3. Podiumsdiskussion zur OB-Wahl

Bemerkungen:

Günter Nitzschke trägt vor, dass er für den 18.05.16 um 17:30 einen Termin im Goethegymnasium ausgemacht hätte, an dem sich die OB-Kandidaten den Anwohnerinnen und Anwohnern der Weststadt vorstellen können. Das führt zu Irritationen beim Vorstand des Präventionsrates der Weststadt, Susanne Herweg und Roberto Koschmidder. Trotzdem bedanken sie sich für die Eigeninitiative und begrüßen diese. Der Termin soll jedoch auf Juni verschoben werden. Die Landespolizei ist rechtzeitig zur Absicherung der Veranstaltung zu informieren. Günter Nitzschke agiert im Auftrag des Präventionsrates und des Ortsbeirates der Weststadt, was bestätigt wird. Unkosten der Veranstaltung sollen die OB-Kandidaten über das Konto der Präventionsräte und Ortsbeiräte finanzieren. Eventuell auftretende Überschüsse oder Fehlbeträge werden durch dieses Konto ausgeglichen.

4. Abfallwirtschaftskonzept

Bemerkungen:

Hans-Jürgen Naumann, der sich mit dem Konzept intensiver beschäftigt hatte, schätzt ein, dass es für Nichtfachleute sehr schwer verständlich ist. Peter Voß hätte gern einen Vertreter des SDS im Ortsbeirat gesehen, der die Thematik erläutert. Er teilt mit, dass der Ausschuss für Umwelt, Gefahrenabwehr und Ordnung dafür votiert hätte, dass die zentralen Sammelplätze erhalten bleiben, bis die Wertstofftonne gesetzlich vorgeschrieben ist. Susanne Herweg verbindet das mit der Hoffnung, dass die Diskussionen um die Auflösung von Wertstoffsammelplätze in der Weststadt damit vorläufig gegenstandslos ist. Dietmar Benecke vertritt die Meinung, dass eine Wertstofftonne für die Bürgerinnen und Bürger Vorteile bringt, weil darin auch Wertstoffe entsorgt werden könnten, die keinen „Grünen Punkt“ haben. Roberto Koschmidder wirft ein, dass nicht jeder Haushalt den Platz für eine weitere Tonne hat. Er hält eine zentrale Informationsveranstaltung zum Abfallwirtschaftskonzept für akzeptabel. Einzelerläuterungen in den Ortsbeiräten wären wegen der hohen zeitlich Belastung für die Verwaltung bei einem nicht stadtteilspezifischen Problem seiner Meinung nach entbehrlich. Trotzdem wird daran festgehalten, einen Vertreter der SDS in eine der nächsten Ortsbeiratssitzungen einzuladen.

5. Beschlussvorlage 00606/2016 Deponie Finkenkamp

Bemerkungen:

Dietmar Benecke kennt das Sanierungsvorhaben und befürchtet während der Arbeiten große verkehrliche Auswirkungen auf die Weststadt. Fünf LKW je Stunde sollen das Areal während der Maßnahme über die Wittenburger Straße passieren, was seiner Meinung nach mindestens eine Regelung mit Lichtsignalanlage, eventuell sogar eine Vollsperrung für den öffentlichen Kraftfahrzeugverkehr zur Folge haben könnte. Der Ortsbeirat Weststadt wünscht ggf. eine gemeinsame Sitzung mit dem Ortsbeirat Neumühle, Sacktannen, bevor die Sanierung der Deponie beginnt.

6. Beschlussvorlage 00607/2016 Parkkonzept Weststadt

Bemerkungen:

Susanne Herweg zitiert aus dem Parkkonzept, dass für 53.000 € 39 zusätzliche öffentliche Parkplätze in der Weststadt geschaffen werden sollen. Roberto Koschmidder weist darauf hin, dass bei der beabsichtigten Markierung von PKW-Stellplätzen im Gosewinkler Weg auch die vom Ortsbeirat lange geforderte Versetzung des Zaunes einen positiven Effekt auf die Nutzung des Parkraumes hat. Außerdem stellt er die Frage, warum bereits versiegelte Flächen der ehemaligen FFW hinter der Lübecker Straße 173, des Berufsschulgeländes in der Friesenstraße, des Hofes der ehemaligen Wetterwarte und des ehemaligen KIB in die Suche nach zusätzlichen Stellplätzen nicht einbezogen wurden. Die Lebensverhältnisse von Familien (Kapitel 4 der Vorlage) werden sich nur verbessern, wenn durch zusätzliche Parkplätze und darauf stehende Kraftfahrzeuge keine Behinderungen (auch Sichtbehinderungen beim Überqueren der Fahrbahn) des Fuß- und Radverkehrs entstehen. Der Beleuchtung des Parkplatzes am Friedhof räumt er geringere Priorität ein, als die Beleuchtung von Gehwegen. Dietmar Benecke erwähnt, dass der Parkplatz am Friedhof wegen Fahrzeugaufbrüchen bisher ein Kriminalitätsschwerpunkt sei, den man mit einer Beleuchtung entschärfen könne. Zwei anwesende Bürger fordern deutlich mehr Engagement bei der Schaffung von öffentlichem Parkraum in der Weststadt. Der Ortsbeirat nimmt das Konzept zur Kenntnis.

Anmerkung:

Der Hinweis auf die öffentliche Informationsveranstaltung am 22.03.16 um 18:00 im Stadthaus, Am Packhof 2-6, Multifunktionsraum E 070, den Roberto Koschmidder gab, bezieht sich nicht auf das Parkraumkonzept der Weststadt, sondern auf die „Konzeption Verkehrsberuhigung im Hauptnetz der Landeshauptstadt Schwerin“ (Beschlussvorlage 00655/2016). Diese Konzeption wurde im Ortsbeirat der Weststadt noch nicht behandelt. Eine Stellungnahme ist bis zum 21.04.16 gewünscht. Die Unterlagen liegen den Mitgliedern seit dem 16.03.16 vor.

7. Beschlussvorlage: 00605/2016 Pflegekonzeption für das Öffentliche Grün

Bemerkungen:

Peter Voss berichtet, dass der Ausschuss für Umwelt, Gefahrenabwehr und Ordnung die Pflegekonzeption wohlwollend zur Kenntnis genommen hätte. Der Ortsbeirat nimmt sie ebenfalls zur Kenntnis.

8. Verlegung der Sitzungstermine

Bemerkungen:

Susanne Herweg möchte die nächste Sitzung doch noch am planmäßigen Termin (21.04.16) durchführen und dann erneut die weiteren Sitzungstermine zur Diskussion stellen. Bisheriger Tenor ist, die Termine für 2016 wie geplant beizubehalten.

9. Weiterarbeit an offenen Punkten

Bemerkungen:

Die Versetzung des Zaunes am Friesensportplatz ist nach wie vor eine Forderung des Ortsbeirats, die im Zusammenhang mit dem Parkraumkonzept der Weststadt neue Impulse erhält.

Zur von Roberto Koschmidder seit nunmehr über 16 Jahren verfolgten Dunkel/Dunkel-Schaltung der Lichtsignalanlage an der Straßenbahnhaltestelle Friesensportplatz gibt es ein neues Schreiben der Verwaltung mit Wiederholung der alten Argumente.

Die in diesem Jahr durchgeführten Baumfällungen in der Lessingstraße (Ecke Erich-Weinert-Straße) wurden dem Ortsbeirat mit Schreiben vom 13.08.15 mitgeteilt.

Die Frage einer Bürgerin zur Umlage der Beleuchtungseinrichtung auf dem Obotritenring wird von Susanne Herweg beantwortet. Es handelt sich dabei um einen Stadtvertreterbeschluss. Ein Widerspruchsverfahren ist möglich.

Zur Verwendung der BUGA-Überschüsse in der Weststadt gab es von einer Bürgerin die Anregung, in Wohnungsnähe vor allem für ältere Bürger Bänke aufzustellen. Der Ortsbeirat sammelt weiter Vorschläge. Susanne Herweg hat die Idee, das Stadteilfest im Sommer dafür zu nutzen, Ideen einzusammeln.

10. Infos zu Aktivitäten, Posteingang und Sonstiges

Bemerkungen:

Von einer Bürgerin wurde ein Trampelpfad in der Carl-Moltmann-Straße am ehemaligen Weststadtcafé kritisiert. Die SDS hat bereits signalisiert, den nicht mehr benötigten Plattenweg zum ehemaligen Café zurückzubauen, einen Gehölzstreifen anzulegen und der Abkürzung über den Rasen damit die Attraktivität zu nehmen. Ein Realisierungstermin konnte allerdings noch nicht genannt werden.

Der Ortsbeirat erhielt eine Aufforderung, die nach Meinung eines Bürgers gefährliche Kurve in der Willi-Bredel-Straße zu entschärfen. Dort würden parkende Fahrzeuge die Sicht behindern. Ein Parkverbot im Bereich der Kurve müsse her. Dietmar Benecke ist der Meinung, dass das Problem durch illegal auf der Grünanlage abgestellte PKW entstände. Der Verwaltung sollten bauliche Maßnahmen empfohlen werden, die das verhindern. Eine Kontaktaufnahme zum Verfasser des Beschwerdeschreibens ist nicht möglich, weil keine Adresse oder Telefonnummer hinterlassen wurde.

Roberto Koschmidder wertet die Antwort der Verwaltung zur Kritik eines Bürgers an der unzureichenden Gehwegbeleuchtung in der Johannes Brahms-Straße als Ansporn, solche Mängel anzusprechen und an die Verantwortlichen in der Verwaltung zu kanalisieren. Sebastian Keller hatte die gleiche Kritik bezüglich der Carl-Moltmann-Straße geübt. Es wurden alte Planungsdefizite von der Verwaltung eingeräumt, ohne allerdings eine Beseitigung des Mangels in Aussicht zu stellen. Das begrenzte Budget der Landeshauptstadt verhindere eine schnelle Problemlösung.

Ein Bürger kritisiert die Ausführung der Treppenreparatur zwischen Wossidlostraße und Lübecker Straße. Die Rampe neben den Stufen sei viel zu steil. Gleiches stellte vor wenigen Tagen Marcus Rein fest.

Anmerkung:

Roberto Koschmidder nahm bei einer Besichtigung gleich mehrere Baumängel, die zum Unmut der Anwohnerinnen und Anwohner führen, auf. In der Tat ist die Rampe sehr steil. Bei Ausnutzung der gesamten Länge der Treppenanlage wäre eine bessere Lösung möglich. Zudem ist der unterste Teil der mehrteiligen Rampe dilettantisch ausgeführt. Die Rampe hat hier einen Buckel, der vermeidbar gewesen wäre. Außerdem fehlen den Rampenstücken Treppenstufen, die es früher gab. Solche Treppenstufen machen es überhaupt erst ermöglicht, dort z. B. einen Kinderwagen zu schieben. Auf der Schräge findet ein Fußgänger keinen Halt. Die Mängelbeseitigung erscheint dringend notwendig.

gez. Susanne Herweg

gez. Roberto Koschmidder

Vorsitzende

Protokollführer